

Junges Freiburg/DIE GRÜNEN

im Freiburger Gemeinderat

Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel. 0761-701323, Fax -75405

fraktion@gruene-freiburg.de

www.jf-gruene.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Dieter Salomon

per Fax: 201 – 1140

(parallel an hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

Freiburg, 22.07. 2008

Erlass einer Polizeiverordnung zur Begrenzung des Alkoholkonsums im öffentlichen Straßenraum, Drucksache G-08/148

h i e r :

Ergänzungs- bzw. Änderungsantrag zu Tagesordnungspunkt 13 der Sitzung des Gemeinderats am 22.07.2008

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Beschlussantrag der Verwaltung auf S.1 der Drucksache G-08/148 vom 07.07.2008 wird wie folgt ergänzt:

Die Verwaltung wird beauftragt

- 1. Präventionsmaßnahmen zu entwickeln, die den exzessiven Alkoholkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen reduzieren und die Öffentlichkeit für die Problematik sensibilisieren. Dafür soll das in der Schweiz entwickelte und mit großem Erfolg umgesetzte Konzept einer „Kommunalen Alkoholprävention“ als Grundlage für ein Freiburger Modell dienen. An der Ausarbeitung des Konzepts ist der AK Suchthilfe zu beteiligen. Die dafür notwendigen Mittel sind in den Haushalt einzustellen**
- 2. das neu entwickelte „Freiburger Modell“ im Herbst 2008 im Sozial- und Jugendhilfeausschuss vorzustellen und beraten zu lassen. Die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sollen in die Erarbeitung, Finanzierung und Umsetzung des Konzepts einbezogen werden.**
- 3. für die konsequente Anwendung der bestehenden Jugendschutzgesetze zu sorgen, die den Alkoholkonsum generell bzw. teilweise bis zum Alter von 16 bzw. 18 Jahren untersagen. Gezielte Kontrollen und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit, z.B. an Straßenbahnhaltestellen, Tankstellen und Einzelhandelsgeschäften sollen diese Maßnahmen unterstützen.**

4. **die Freiburger Schulen verstärkt dabei zu unterstützen, Alkohol- und Gewaltpräventionsarbeit zu leisten. Auch Jugendzentren sollen logistische Unterstützung für Präventionsprojekte erhalten**
5. **eine Fachtagung zum Thema „Ursachen exzessiven Alkoholkonsums und Gewaltanwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ zu veranstalten**
6. **das neu zu entwickelnde Freiburger Modell wissenschaftlich zu evaluieren, den Ursachen exzessiven Alkoholkonsums bei Jugendlichen auf den Grund zu gehen und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zu überprüfen.**

7. Die Polizeiverordnung tritt am 31.07.2009 außer Kraft.

Begründung:

Prävention und Ursachenforschung sind die Leitgedanken unserer Fraktion beim Thema Jugend und Alkohol. Die Stadt Freiburg und ihre BürgerInnen müssen sich dieses Problems nachhaltig annehmen. Lediglich am Wochenende ein Alkoholverbot an einem zentralen Ort auszusprechen, greift unserer Meinung nach zu kurz.

Als repressive Maßnahme gibt es in erster Linie die Jugendschutzgesetze, die konsequent umgesetzt werden müssen. Die Polizeiverordnung kann nur zur vorübergehenden Eindämmung von exzessivem Alkoholkonsum und Gewalttätigkeiten dienen, bis Maßnahmen greifen, die bei den Ursachen ansetzen.

Im Vordergrund der polizeilichen Aktivitäten im sog. Bermudadreieck muss die verstärkte Präsenz und die präventive Ansprache im Vorfeld von sich abzeichnenden Gewalttätigkeiten stehen.

Träger der Suchthilfe, der Jugend- und Sozialverwaltung und die Freiburger Schulen müssen Konzepte entwickeln, wie der Alkoholkonsum bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen minimiert werden kann.

Die Gründe für das Trinken bis zur Bewusstlosigkeit wie auch die niedrige Hemmschwelle bei der Ausübung von Gewalt lassen sich nicht einfach herleiten. Deswegen ist eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung der eingeleiteten Maßnahmen dringend notwendig, eine polizeiliche Auswertung allein reicht nicht aus.

Maria Viethen
Fraktionsvorsitzende

Pia Federer
sv. Fraktionsvorsitzende